



Das Publikum wurde beim Spreewaldtalk bestens unterhalten und war dementsprechend gut gelaunt.

Fotos: Peter Becker

Spreewaldtalk unterhält Hunderte

„UC“ präsentiert Promi-Runde / 951 Euro für „Wir helfen“ gesammelt

Spätsommerwetter, fröhliches Publikum und gut gelaunte prominente Gäste – beste Bedingungen also für den 6. Spreewaldtalk. Die Lübbener Band „UC“ hatte zu der illustren Runde mit Peter Sodann, Gunter Gabriel, „Karaoke-Olli“ und Hans-Jürgen Beyer geladen und Hunderte waren in das Gasthaus „Zum grünen Strand der Spree“ in Lübbenau gekommen. Mit der Veranstaltung wird die RUNDSCHAU-Aktion „Wir helfen“ unterstützt. Dafür waren am Ende stattliche 951 Euro in der Spendenbox gelandet.

Von Peter Becker

„Wir wollen in Not geratenen Menschen in der Spreewaldregion helfen“, erklärte Roswitha Schier vom „Wir helfen“-Spendenbeirat immer wieder, während sie mit der gläsernen Spendenbox durch die Besucherreihen streifte. Als Erster spendete Lothar Kömpel aus Spremberg. Schon weit nach Ende der Veranstaltung wollte auch Sarina Krüger aus Lübbenau noch etwas geben. „So eine gute Sache muss man unterstützen. Wenn ich sehe, dass die oft von weither angereisten Künstler keine Gage nehmen, dann werde ich wohl auch meinen Beitrag leisten können“, kommentierte sie.

Während die Sammlung lief, wechselten sich auf der Bühne,



Roswitha Schier vom Spendenbeirat sammelte fleißig für die RUNDSCHAU-Aktion „Wir helfen“.

moderiert von der „UC“-Musikerfamilie, die Künstler ab. Michael Zumpke eröffnete den Auftrittsrigen mit bekannten Melodien, nutzte aber auch gleich die Möglichkeit für sein Projekt, dem „MichaelisCHOR-Brandenburg“ zu werben: „Ich will Jungen die Möglichkeit geben, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu erleben. Nachdem wir schon in Senftenberg einen Knabenchor haben, wollen wir diesen nun für Brandenburg schaffen.“

Spreewald ist wie Holland

„Karaoke-Ollie“ folgte mit seinen gekonnten Gesangeinlagen und erntete viel Beifall für sein Statement: „Ich bin eigentlich Holländer, wohne aber schon seit elf Jahren in Burg, im Spreewald – es ist hier so holländisch, und zu den Grach-

ten gibt's hier auch noch Trachten.“

Besinnlicher ging es dann zu, als Gabriele Weber auf die Bühne kam. Die ausgebildete Krankenschwester hat sich einem Jahrtausende altem Heilverfahren sehr erfolgreich zugewandt: „In uns wohnen die Heilkräfte, wir müssen sie nur wecken – und ich kann dabei vielleicht helfen“, erklärte sie.

Der ehemalige Thomaner Hans-Jürgen Beyer sang dann mit „Tag für Tag“ dem Publikum aus der Seele. „Das war so schön und erinnert mich an meine Jugend“, erklärte die Vetschauerin Heidrun Murrer. So kam der Sänger nicht ohne Zugabe von der Bühne.

„Der gelernte Werkzeugmacher schaffte es erst im zweiten Anlauf auf die Bühne, inzwischen kennen ihn alle Deut-

schen als den Tatort-Kommissar Ehrlicher.“ Damit holte „UC“ den Schauspieler und Bundespräsidentenkandidat der Linken Peter Sodann aufs Podium. Dort plauderte Sodann aus seinem künstlerischen und politischen Leben. Sein jüngstes Projekt diene der Bücherrettung, erklärte er. „Ich habe schon 150 000 Bände ehemaliger DDR-Literatur vor der Vernichtung gerettet. Denn wer vergisst, was schön war, wird böse und dumm.“ Mit diesen Worten ließ er sein Publikum nachdenklich zurück. Aber nicht lange.

Herzhafte Weisheiten

Gunter Gabriel war der Gegenpart zum philosophierenden Sodann: „Lebt wie das Herz es euch vorschreibt; bleibt frisch in der Birne“, verkündete er und legte auch gleich auf seiner Gitarre los: „He Boss, ich brauch mehr Geld.“ Diese Liedzeilen beziehen sich aber nicht auf seine Person, wie Gabriel versichert. Denn er „kann mit Geld nichts anfangen. Es macht die Taschen voll, aber das Herz leer.“ Der auf einem rostigen Hausboot bei Hamburg lebende Rocker ist offensichtlich mit seinem Achterbahn-Leben sehr zufrieden.

Zum Abschluss brannte „Clown Lulu“ alias Joachim Lippmann als sächselnder Berliner ein komödiantisches Feuerwerk ab.